

„Wir wären dann soweit - der Sommer kann kommen“

Ansprechend und schön präsentiert sich die Naherholungsanlage

Das schöne Wetter der vergangenen Wochen mit warmen Temperaturen beflügelten wieder einige fleißige Mitglieder der Dorfgemeinschaft, den kleinen Naturpark an der Hürbe in einen einladenden Zustand zu versetzen. Sie krepelten die Ärmel hoch, zupften Unkraut, hackten und lockerten den Boden, verschönerten das Kinderspielhaus und die Bänke mit neuer Farbe, befreiten das Flachwasser von vielem Schlamm und entsorgten die immer wieder vom Biber abgenagten Sträucher und Weidenbäumchen. Zudem wurden die Grünflächen von Mitarbeitern der Stadtgärtnerei gemäht. Das naturnahe Projekt am Fuße des Stettbergs misst 1800 Quadratmeter. Da gib es immer was zu tun, weshalb nicht nur Vereinsmitglieder sondern auch Freiwillige aus dem Dorf willkommen sind. Es wäre ein Engagement für die Allgemeinheit und ein ehrenamtlicher Beitrag für „Bürger für Bürger“.



Verschiedene Blumenarten prägen von Frühjahr bis Herbst das Gelände an der Hürbe. Die blühende Oase ist ein sehr gern besuchter Ort. Viele nutzen die Gelegenheit hier zu verweilen. Der „kleine Naturpark“ und die unweit liegende Mariengrotte strahlen eine tolle und ruhige Atmosphäre aus.

Warum gibt es in Burgberg keinen Ortschaftsrat?

Ein gewähltes Gremium mit Vorschlagsrecht könnte effektiv für den Teilort sein

Ein Dorf, in dem man gerne lebt und in das man gerne zieht, da will die Dorfgemeinschaft auch ihre Wirkung entfalten. Kürzlich suchten die Vorstandsmitglieder Dieter und Lothar Danzer das Gespräch mit Oberbürgermeister Elser und bekundeten ihr Interesse einer guten Zusammenarbeit mit der Stadtverwaltung. Dabei wurden Informationen und Probleme, die den Teilort Burgberg betreffen, eingehend ausgetauscht. Elser nahm sich 60 Minuten Zeit, zu verschiedenen Themen ausführlich Stellung zu nehmen. Zur Frage, „ein Ortschaftsrat wäre für Burgberg von Vorteil“, konterte der OB mit einem eindeutigen „Nein“. Es gebe dafür überhaupt keinen Anlass, so Elser. Der Ortsteil sei aus seiner Sicht ausreichend im Stadtrat repräsentiert. Das Stadtoberhaupt könne sich bei kommunalen Themen und Problemen aber einen Bürgerbeteiligungsprozess bei dementsprechender Antragstellung durchaus vorstellen. Doch nichtsdestotrotz: Der OB nahm das angesprochene Problem als kritische Anregung mit.



„Auch wenn wir in der Entscheidungsfindung derzeit keinen direkten Zugang haben, wollen wir als engagierte Bürger Wirkungen erzielen. Auf jeden Fall hat die Dorfgemeinschaft Burgberg e.V. in der Öffentlichkeit die Möglichkeit, klar und deutlich auszusprechen, wo die Bürger im Dorf der Schuh drückt.“

Jetzt handeln und bestellen: schnelleres Internet bis 100 MBit/s - günstigere Preise

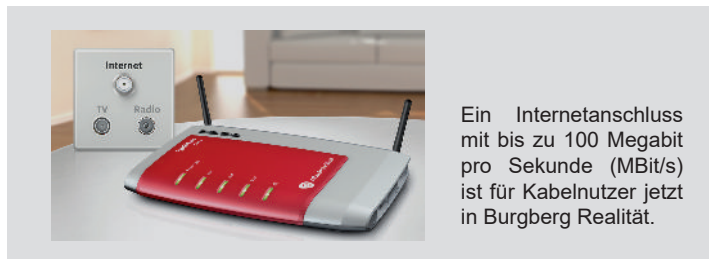
„Wir mussten viel Wartezeit und Geduld mitbringen“

Für die etwa 350 in Burgberg registrierten Kunden des Internetproviders sdt.net. gibt es eine gute Nachricht: Im Januar 2016 hat die sdt.net AG in Burgberg netzseitig aufgerüstet und das VDSL-Vectoring-Netz (FTTC) mit bis zu 100 MBit/s zur Verfügung gestellt. Dafür hat die Firma die nötige Infrastruktur ausgebaut. Mit den seit Anfang März für Burgberg freigegebenen neuen Tarifmodellen wird das Netz schneller und für Nutzer kostengünstiger zugleich. Bestandskunden, denen bisher zwischen 8 MBit/s - 50MBit/s zur Verfügung standen, können jetzt auf Internet-Bandbreiten zwischen 16 und 100 MBit/s wählen und das bei angenehmeren Paketpreisen ab 39,95 €/mtl.

„Als kommunaler Versorger ist es uns besonders wichtig, die Bereitstellung von schnellem Internet im Dorf anbieten zu können“, so Christoph Mühleisen von sdt.net., zuständig für Vertrieb + Marketing.

Der in der Dorfgemeinschaft Burgberg zuständige Arbeitskreis hat sich zusammen mit der Giengener Stadtverwaltung besonders für den Ausbau stark gemacht und damit einen wesentlichen Beitrag für das schnellere Internet in Burgberg geleistet.

Interessierte können unter www.sdt.net neuerdings sowohl die Verfügbarkeit an Ihrem Standort prüfen, sowie direkt online bestellen.



Ein Internetanschluss mit bis zu 100 Megabit pro Sekunde (MBit/s) ist für Kabelnutzer jetzt in Burgberg Realität.

Dass bisher die Kunden über die wesentlich verbesserten Leistungen und über das neue Preismodell nicht persönlich angeschrieben wurden, sei aus ihrer Sicht schon ärgerlich. Versäume es der Surfer auf einen neuen Tarif umzusteigen, entstehen ihm mit seinem alten Vertrag weiterhin höhere Kosten bei weniger Leistung. Trotz der neuen, günstigeren Tarife sei man im Preisvergleich mit Anbietern in städtischen Ballungszentren, wo man die Wahl der Qual an Providern habe, noch weit entfernt, heißt es. Bemängelt werde auch die zähe Erreichbarkeit des Telekommunikationsunternehmens. Wenn Telefon und Internet nicht funktionieren oder ein Störfall eintrete, dann lasse die Hilfe von sdt.net oft zulange auf sich warten, hört man aus verschiedenen Äußerungen. Sdt.net vertreibt seine Direktanschlüsse seit 2012 in Burgberg.

Ein Dauerthema: Schlaglöcher, geflickt und uneben

Die Sperberstraße hat tagtäglich ein sehr hohes Verkehrsaufkommen zu bewältigen. Das enge, unebene und mit Schlaglöchern übersäte Sträßchen, von der Friedhofstraße bis an die Kreisstraße in Richtung Hermaringen, ist für Autofahrer eine beliebte Abkürzung hinauf zum Stettberg. Ab den frühen Morgenstunden bis spät in die Nacht rollt der Verkehr auf dem schmalen Durchschlupf an den nahegelegenen Häusern vorbei. Größere Autos kommen im Begegnungsverkehr kaum aneinander vorbei und können nicht ausweichen. Fußgänger müssen hier höllisch aufpassen. Der sehr schlechte Straßenzustand mit unzähligen Schlaglöchern und quer laufenden Rissen ist der Beanspruchung auf Dauer nicht mehr gewachsen ist. Die Verkehrssicherheit ist an der Sperberstraße nicht mehr gewährleistet.

Bereits 2009 wurde emotional über eine Verkehrsentslastung gestritten. Über eine Lösung des Verkehrsproblems schieden sich allerdings die Geister. Es wurde in den vergangenen Jahren auch nicht weiter von der Stadtverwaltung behandelt. Die Notwendigkeit einer Erneuerung der Sperberstraße sieht auch OB Elser. Den Straßenzustand kenne er sehr gut, „weil ich dort selbst zuletzt häufig unterwegs war“. Ausbesserungsarbeiten würden wohl immer wieder vorgenommen, doch ein Ausbau sei erst nach Erschließungsarbeiten durch die Stadtwerke möglich. Offen sei auch ein neues Verkehrskonzept, um die Situation an der Sperberstraße nachhaltig zu entkrampfen, so das Stadtoberhaupt im Gespräch mit unserer Redaktion.



Zuviel Verkehr an der Sperberstraße. „Es müssen Lösungen her“, fordern die Anwohner. Grundsätzlich könnte darüber nachgedacht werden, ob die enge Straße weiterhin in beiden Richtungen befahrbar bleiben soll.

Wir lieben unser Dorf

Wenn keine Werbetafeln für Vereinsveranstaltungen an unseren Ortseingangstafeln angebracht sind, macht seit Ostern ein einprägsames Erscheinungsbild auf sich aufmerksam. Mit dem Slogan „Wir lieben unser Dorf“ transportiert ein familienfreundliches Motiv eine eindeutige Botschaft an unsere Mitbürger und Gäste. Knapp 1700 Menschen wohnen im Giengener Teilort, 400 weniger als vor 25 Jahren. Damit sich die Spirale nicht weiter nach unten dreht, wollen wir uns, soweit möglich, für unser Dorf engagieren. „Machen Sie mit! Wir freuen uns auf Ihre Unterstützung, denn unser Dorf und die Menschen liegen uns am Herzen“.



Gelebtes Brauchtum: Die Maibaumfeier



Traditionell wurde in Burgberg am Vorabend zum 1. Mai der Wonnemonat mit Musik, Tanz und Gesang begrüßt. Am mit bunten Bändern geschmückten Maibaum gestalteten die Kinder vom Kindergarten, der Grundschule, vom Turnverein, die Blasmusiker des Musikvereins und der Chor der Gesang- und Theatervereinigung das Programm. Grußworte gab's von den Stadträten Rudolf Boemer und Georg Mehrsteiner. Besonders gewürdigt wurde der Einsatz von Mitgliedern der Dorfgemeinschaft Burgberg für die Aufstellung und Schmückung des Baumes, der Stadt Giengen für die Unterstützung und der Feuerwehr für ihren Einsatz.

Durch's malerische Lonetal gewandert



Am Freitag, 6. Mai trafen sich zahlreiche Mitglieder und Freunde mit Kind und Kegel zu einer schönen Familien- und Maiwanderung. Ziel war diesmal Lindenau. Bei herrlichem Wetter ging's durch die frühlingshafte Natur, durch's Lonetal und vorbei an der Bocksteinhöhle hinauf zum Schlößle Lindenau. Wandern und Einkehren lässt sich mit der Ausflugs-gaststätte, deren Geschichte bis in das Jahr 1286 zurückreicht, sehr gut verbinden. Nach der Einkehr, bei bester Bewirtung und guter Unterhaltung, ging's bei stockdunkler Nacht mit Fackeln - zur Freude der Kinder - auf dem gleichen Weg wieder zurück nach Burgberg.

Altpapiersammlung 2016 - Wir sagen danke

An dieser Stelle möchte sich die Dorfgemeinschaft bei allen Helfern bedanken, die uns beim Sammeln von Altpapier, Alttextilien und Schuhen am 23. April so tatkräftig unterstützten. Besonders danken

wir Thomas Danzer, Gerhard Rudi Maier und Markus Kling für ihren kostenlosen Fahrzeugeinsatz. Großes Lob an unser Verköstigungsteam im Reiterstüble.

Das aktuelle Thema



**Sanierung der St.-Vitus-Kirche
Den Abschluss der Arbeiten
sieht man Anfang 2017**

Es ist wirklich bedeutend, was sich die St.-Vitus-Kirchendemeine vorgenommen hat. Die im Jahre 1966 neu erbaute Kirche (nach Abriss der alten Backsteinkirche) wird der Innenbereich grundlegend saniert. Kostenpunkt ca. 1 Million Euro. Einen Zuschuss von etwa 500.000 Euro gewährt die Diözese Rottenburg. Der Rest muss über Eigenkapital, Spenden und diversen Eigenleistungen finanziert werden. Auch Erlöse durch Benefizveranstaltungen fließen mit ein. Die Gottesdienste finden in dieser Zeit im Gemeindehaus statt. Das Ende der Renovierung ist für Februar/März 2017 vorgesehen.

Zur Kirchengemeinde St. Vitus gehören aus den Giengener Ortsteilen Burgberg und Hürben ca. 1500 Katholiken. Sie ist Teil der Seelsorgeeinheit „Unteres Brenztal“. Schon seit Jahren wurde im Kirchengemeinderat über die Notwendigkeit einer Innensanierung debattiert. Der bestehende Bau sei nach 40 Jahren ein dringender Sanierungsfall. Um die Menschen vermehrt in die Kirche einzuladen „ist eine Neugestaltung der richtige Weg“, so die Erklärung. Einer umfassenden Innenrenovierung des Kirchenraumes mit Heizungsmodernisierung, kompletter Elektrik, neuem Bodenbelag, die Dämmung der Wände, Malerarbeiten, weniger Sitzreihen (die letzten vier Bänke werden komplett entfernt), der Einbau einer Werktagkapelle und weiterer Schönheitsreparaturen, wurde im vergangenen Jahr mehrheitlich zugestimmt. Der attraktiven Neugestaltung der St.-Vitus-Kirche steht somit nichts mehr im Wege. Am Samstag, 7. Mai 2016 legten die freiwilligen Helfer erste Hand an (Bild).



Ohne dem freiwilligen Engagement von Mitbürgern, einer guten Zusammenarbeit des Kirchengemeinderates und bereitgestellter Mittel durch die Diözese wäre die Innensanierung der St.-Vitus-Kirche nicht möglich.

Mit Petra Schwarz und Klaus Euent... ...wurde die Vorstandschaft erweitert

Die Hauptversammlung vom 30.1.2016 änderte einstimmig den § 9 der Satzung. Demnach wird der Beirat mit insgesamt 6 Mitgliedern besetzt. Begründung war, die vielfältigen Aufgaben besser bewältigen zu können. Petra Schwarz und Klaus Euent konnten dafür gewonnen werden. Sie stellen damit ihr großes Engagement für Burgberg unter Beweis.

„Komm - mach mit“ - Terminvorschau

Famili-
entag



Samstag, 6. August
Sommernachtsfest bei der Anlage
Sonntag, 7. August
Famili-entag, Naherholungsanlage

Senio-
rentag



Sonntag, 11. September
2. Seniorentag Schloss Burgberg
Buntes Unterhaltungsprogramm
Beginn: 14 Uhr

Kultur-
fahrt



Samstag, 24. September
Kulturfahrt mit Erich Mennel
nach Augsburg
Treffpunkt: 9 Uhr

Senio-
renfeier



Sonntag, 27. November
Städt. Seniorenfeier
Maria-von-Linden-Halle
Beginn: 14 Uhr

Wir gratulieren zum Geburtstag



Im Juni feiern Geburtstag: Joshua Loeff (2.6.), Berta Danzer (3.6.), Alfred Holzhey (8.6.), Mika Euent (19.6.), Larissa Lang (19.6.), Andrea Kübler (24.6.), Georg Mehrsteiner (25.6.), Anna Geiger (30.6.)

Im Juli: Roland Jäger (13.7.), Hubert Ludwig (17.7.), Frank Loeff (18.7.), Luisa Lang (22.7.), Uwe Heidler (24.7.), Günther Hirsch (25.7.), Sofia Balaton (27.7.)

Im August: Susanne Hartmann (1.8.), Corinna Loeff (3.8.), Maximilian Morawek (3.8.), Simone Lang (10.8.), Ronja Balaton (20.8.), Melanie Jahn (28.8.), Roland Danzer (30.8.), Christof Geiger (31.8.)

Im September: Robert Balaton (6.9.), Jana Balaton (10.9.), Helmut Geiger (15.9.), Klaus Euent (20.9.), Rainer Ludwig (21.9.), Marion Geiger (29.9.), Leia Balaton (29.9.), Luca Danzer (30.9.), Rosemarie Maier (30.9.)

Im Oktober: Patrick Jahn (2.10.), Christa Holzhey (5.10.), Michael Mönius (7.10.), Christina Ziegler (8.10.), Lara Euent (10.10.), Anna Chromow-Badmann (11.10.), Roland Krüger (16.10.), Pauline Heidler (18.10.), Roland Hess (30.10.), Karl-Ernst Kübler (31.10.)

Sonntag, 7. August:

Burgberg feiert den 5. Familientag bei der Freizeit- und Naherholungsanlage

Ländliche Idylle, beschauliches Hürbetal und eine entspannte Ruhe prägen die Natur am Fuße des Stettbergs. Einen Anreiz für einen Besuch bietet hier die Freizeit- und Naherholungsanlage. Und in dieser angenehmen Atmosphäre findet am Sonntag, 7. August der beliebte Burgberger Familientag statt. Veranstalter ist die Dorfgemeinschaft.



Das Weidenzelt, die durchfließende Hürbe und die Kneippanlage prägen neben vielen anderen Einrichtungen die Naherholungs- und Freizeitanlage in Burgberg. Sie ist ein sehr beliebtes Ausflugsziel, insbesondere für Familien mit Kindern. Unter dem Motto „Freizeitspaß für Groß und Klein“ und einem abwechslungsreichen Programm wird der Familientag 2016 zu einer großen Fest- und Spielwiese. Rund um das Gelände bei der Hürbe nahe der Mariengrotte können insbesondere Familien mit Kindern jede Menge Abwechslung erleben. Die Veranstaltung wird umrahmt von der Blaskapelle

des Musikvereins. Unterstützung an Helfern gibt's diesmal auch von der Kirchengemeinde, der Ortsgruppe des Albvereins, der Frauengruppe von den Gartenfreunden und den Schumi-Fans. Es gibt ein kulinarisches Angebot und ein Kinderprogramm. Wir freuen uns wenn Sie Lust und Neugier auf unser Familienfest haben, wo wir Sie und Ihre Kinder, Freunde und Bekannte herzlich begrüßen dürfen.

Das Programm:

- Gottesdienst bei der Mariengrotte, Beginn 10.30 Uhr
- Anschl. Mittagstisch
- Musikalische Unterhaltung mit dem Musikverein
- Allerlei Spiele für Kinder, Bootfahren auf der Hürbe
- Greifvögel Flugvorführung und vieles mehr

Sommernachtsfest Michael-Schumacher-Fan-Club

Einen Tag vorher, am Samstag, 6. August, laden der Michael-Schumacher-Fan-Club und die Dorfgemeinschaft ihre Mitglieder, Freunde und Gäste zum Sommernachtsfest an die Naherholungsanlage ein. Es gibt leckeres vom Grill mit verschiedenen Salaten und Beilagen, Kaffee und Kuchen, gekühlte Getränke. Eine „Monte-Stettberg-Light-Show“ wird die Besucher verzaubern. Gute Musik wird von Thorsten geboten. Los geht's um 16 Uhr!

Seniorenfeier in Burgberg - Rückläufige Besucherzahlen

Allen Grund zur Diskussion bietet die alljährlich am 1. Adventssonntag stattfindende Seniorenfeier im Teilort Burgberg. Bei der städtischen Veranstaltung gehen seit Jahren die Besucherzahlen stark zurück.

Ein guter Besuch sieht anders aus. Das Zusammensein der ab 70jährigen Mitbürger in der Maria-von-Linden-Halle hat an Interesse verloren. Tatsächlich sei das so, sagen die für die Bewirtung und Ausschmückung der Festhalle verantwortlichen Mitglieder von der Dorfgemeinschaft Burgberg. Es sei schon frustierend wenn sich von 300 geladenen Mitbürgern gerade einmal knapp über 30 zu Seniorenfeier einfinden. Mit großem Engagement bereite sich die Gruppe um Rose Danzer schon Wochen vorher vor, um Tischgestecke herzustellen, die Festhalle in ein vorweihnachtliches Ambiente zu verzaubern und obendrein für eine reibungslose Bewirtung zu sorgen. Nicht zu vergessen die Musikanten des Musikvereins, der Chor der Vereinigung, die jungen Gymnastikmädchen des Turnvereins und die Grundschüler, die das Programm mitgestalten. Woran liegt das, stellt man sich die Frage. Liegt es daran, „dass die Alten immer jünger werden“? Es mag wohl ein

Grund dafür sein, doch auch der Sparhaushalt der Stadt Giengen trägt seinen Teil dazu bei. Sowohl bei der städtischen Veranstaltung als auch in den Teillorten sind alkoholische Getränke von den eingeladenen Senioren selbst zu bezahlen. Weiter finden es viele als keinen guten Stil, keine persönlichen Einladungen mehr zu bekommen. Es sei kein herzliches Willkommen erkennbar, so die Meinung.

Die Verantwortlichen der Dorfgemeinschaft haben schon des öfteren auf die negative Entwicklung hingewiesen, doch wurde sie von der Stadtverwaltung bisher nicht wahrgenommen. Für die geringe Anzahl der Besucher wäre auch eine räumliche Verkleinerung vorstellbar. Es würde Sinn machen, darüber nachzudenken. Der Mühlenstadel könnte da eine Alternative sein. Knapp sechs Monate sind noch Zeit etwas Neues auszuprobieren. Feiern am Fuße des Schlossberges und ganz nahe beim Burgberger „Weihnachtsmärkte“. Das wär doch was?



*Im Schlosshof
zu feiern ist immer
was ganz besonderes*

Sonntag, 11. September: 2. Burgberger Seniorentag auf dem Schloss

„Ihr seid alle ganz herzlich eingeladen“

Am Sonntag, 11. September (Tag des offenen Denkmals) sind ab 14 Uhr die Burgberger Senioren und Seniorinnen wieder auf's Schloss eingeladen, um gemeinsam einen schönen Nachmittag zu verbringen. Nach einer erfolgreichen Premiere im letzten Jahr hat sich Schlossherrin Anna Chromow-Badmann wieder entschlossen mit den Burgberger Senioren rund um das Schlossgelände zu feiern. Unterstützend zur Seite stehen wieder die Mitglieder der Dorfgemeinschaft Burgberg e.V.

Kein anderer Ort im Dorf ist derart mit der Burgberger Geschichte verknüpft wie das Schloss hoch über dem Hürbetal. Bis zurück ins 13. Jahrhundert reicht die Biografie eines Konrad von Berg, der als erstes Mitglied der „Ritter von Berg“ genannt wird. Die letzte Gräfin auf Schloss Burgberg war Maria von Linden. Das Schlossgut mit 190 Hektar Land wechselte mehrmals die Eigentümer, bis 1963 die Familie Badmann als Käufer in die Historie einstieg. Walter Badmann und seine Frau Anna übernahmen den Hof und das Anwesen 1987. Sie investierten in moderne und zukunftsfähige Anbauweisen (Demeter). Das Burgberger Schloss ist sowohl ein geschätztes Wanderziel als auch eine der besten Adressen in der Lipizzanerzucht, das Pferdefreunde aus ganz Europa anlockt. Mittlerweile gehört es zu einem der ältesten und größten Lipizzanergestüten in Deutschland.



Lecker Schwäbisch für das leibliche Wohl.

Zu einem kurzweiligen Unterhaltungsprogramm werden Kaffee, Zwetschkuchen, Kranzis, allerlei Getränke und etwas später das Schwäbische Nationalgericht „Linsa ond Spätzla mit Soida“ serviert!



Zur Fuggerei nach Augsburg

Wir besuchen am **Samstag, den 24. September die Fuggerei in Augsburg**. Die malerische Siedlung hat ihre Wurzeln im 16. Jahrhundert und geht auf eine Stiftung des berühmten Kaufmanns Jakob Fugger zurück. Historiker Erich Mennel (StD.i.R) wird uns durch die heute noch bestehende älteste Sozialsiedlung der Welt führen. Mittagessen- und Kaffeeinkehr sind geplant. Abfahrt 9 Uhr an der Maria-von-Linden-Halle, Rückkehr voraussichtlich ca. 18 Uhr. **Anmeldungen unter Telefon 07322/7782.**